

Veranstungsbericht : Nutzerorientierung und Partizipation in der Versorgung

Veranstaltung	Nutzerorientierung und Partizipation in der Versorgung Aufakttagung des Forschungsverbunds FörGes – Förderung der Gesundheit bei chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit
Veranstaltungsort	Universität Bielefeld
Veranstalter	Prof. Dr. Kerstin Hämel und Prof. Dr. Doris Schaeffer Verbundsprecherinnen
Datum	26.März 2019
Inhalte	<p>Nutzerorientierung und Partizipation in der Versorgung</p> <p>Der Umgang mit chronischer Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit ist für die Betroffenen und ihr Umfeld oft sehr voraussetzungsvoll.</p> <p>Ihre Gesundheit, Autonomie und Teilhabe zu fördern und ihre Position in unterschiedlichen Lebenswelten und Versorgungssettings zu stärken, gilt als wichtige Aufgabe des Gesundheits- und Sozialwesens. Wie diese Aufgabe verstärkt auch in der Pflege angegangen werden kann, wollen wir mit Ihnen auf der Auftakttagung des Forschungsverbunds förGes diskutieren.</p> <p>Wie können Pflegende und andere Professionen ihre heterogenen Zielgruppen besser erreichen, unterstützen und beteiligen? Welche Herausforderungen stellen sich, wenn sie Versorgungsangebote stärker nutzerorientiert und partizipativ gestalten wollen? Im Verbund haben sich Universität und Fachhochschule Bielefeld mit fünf Trägern der Freien Wohlfahrtspflege in NRW zusammengeschlossen.</p> <p>Die Entwicklung, Pilotierung und Validierung von Interventionsstrategien zur Förderung der Gesundheit bei chronischer Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit für Betroffene wie auch ihre Angehörigen stehen im Zentrum dieses Verbunds, dem fünf Projekte angehören.</p> <p>FörGes 1 Transitionssprechstunde</p> <p>FörGes 2 Unterstützung des Selbstmanagements pflegender Kinder am Beispiel von Familien mit Suchterkrankungen</p> <p>FörGes 3 Förderung von Bewegungskompetenzen und körperlicher Aktivität von Menschen mit geistiger Behinderung</p> <p>FörGes 4 Stärkung der eHealth Literacy älterer Menschen</p> <p>FörGes 5 Selbstmanagement türkeistämmiger pflegender Angehöriger</p>

Veranstungsbericht : Nutzerorientierung und Partizipation in der Versorgung

Weiter Quellen und Informationen	<p>https://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/projekte/foerges.html https://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/ipw/index.html</p> <p>Veranstungsflyer :</p> <p>http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/downloads/foerges_flyer_2018_10.pdf</p> <p>Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz: https://dngk.de/</p>
Referenten / Workshopleiter	<p>Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, Rektor der Universität Bielefeld Prof. Dr. Oliver Razum, Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Peter Preuß MdL, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW Prof. Dr. Kerstin Hämel, Prof. Dr. Doris Schaeffer, Universität Bielefeld Prof. Dr. Susanne Kümpers, Hochschule Fulda Dr. Jörg Haslbeck, Krebsliga Schweiz und Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel Britta Kelch, Universität Bielefeld Dr. Steffi Koch-Stoecker, Frank Muschke, Evangelisches Klinikum Bethel (EvKB) Prof. Dr. Katja Makowsky, Havva Mazi, Fachhochschule Bielefeld Lisa Mülder, Caritas Düsseldorf Prof. Dr. Anne-Dörte Latteck, Dr. Dirk Bruland, Fachhochschule Bielefeld Jerome Major, Christina Ising, Lebenshilfe Brakel. Wohnen, Bildung, Freizeit Prof. Dr. Doris Schaeffer, Dr. Annett Horn, Dr. Eva-Maria Berens, Miriam Mashkooi, Universität Bielefeld Richildis Wälter, AWO Kreisverband Bielefeld Dr. Yüce Yilmaz-Aslan, Tugba Aksakal, Prof. Dr. Oliver Razum, Universität Bielefeld Prof. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin, Alice Salomon Hochschule, Berlin Admir Bulic, Gudrun Wischnewski, AWO UB Gelsenkirchen/Bottrop</p>
Sonstiges /Kontakte / Fazit	<p>Ich hatte die Möglichkeit mit Frau Prof.Latteck zu sprechen . Frau Prof.Latteck ist Dozentin im Bereich Gesundheit der FH Bielefeld. Sie fragte mich, ob wir als Selbsthilfegruppe chronisch seltener Erkrankungen bereit wären an einer Vorlesung teilzunehmen, um den Studierenden Infos aus 1.Hand zu geben. Ich habe dem zugestimmt.</p> <p>Aus den Gesprächen habe ich mitgenommen, dass es wichtig ist Gesundheitskompetenz aufzubauen, denn das Wissen um die eigene Erkrankung und der Umgang damit ist für eine gesteigerte Lebensqualität wichtig.</p> <p>Fazit: Eine sehr informative und kompetente Veranstaltung durch gut vernetzte Teilnehmer.</p> <p>- Die Folien versuche ich noch zu bekommen</p>